



PÄPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Frauenmissionswerk · Ravensteynstr. 26 · 56076 Koblenz

## Pressemitteilung

### „Die Saat geht auf“

Projektpartner des Frauenmissionswerkes aus Ruanda besuchen Kölner Partnergemeinde St. Engelbert und St. Bonifatius

Koblenz, 27. August 2019 (PMF ). Seit fast 15 Jahren engagiert sich das in Koblenz beheimatete päpstliche Frauenmissionswerk (PMF) für Frauen und Mädchen in Ruanda. So fördert das Werk etwa den Bau von Häusern für Kriegs- und andere Witwen, die mit dem Tod des Ehemanns in vielen Orten Ruandas ihre Lebensgrundlage und ihren sozialen Status verlieren. Seit zwei Jahren besteht zudem eine Partnerschaft zwischen der katholischen Kirchengemeinde „St. Engelbert und St. Bonifatius“ in Köln und der katholischen Gemeinde „Notre Dame de la Visitation“ von Busasamana. Eine Delegation aus Ruanda ist noch bis Ende August zu einem Besuch in Deutschland. Am vergangenen Wochenende trafen die Projektpartnerinnen und -partner aus Busasamana und Köln PMF-Präsidentin Margret Dieckmann-Nardmann im Rahmen einer Begegnung in Köln.

Pulcherie Bugenimana hat einen langen Weg hinter sich. Nicht, weil sie zum ersten Mal in ihrem Leben geflogen ist, von Ruanda nach Europa, sondern weil sie es geschafft hat, von einer rechtlosen, ausgegrenzten Witwe zu einer anerkannten, von der Gesellschaft neu respektierten Frau zu werden. Seit 22 Jahren ist Pulcherie Witwe. Wie an vielen Orten Ruandas hieß das auch für sie: sie wurde nach dem Tod des Mannes aus ihrem Zuhause vertrieben, verlor ihre Existenzgrundlage und jeglichen Respekt seitens der Familie ihres Ehemannes und der Gesellschaft. Heute ist sie die wieder respektierte Sprecherin der Witwen von Busasamana.

Pulcherie hat nicht nur ihren Mann, sondern auch vier Kinder verloren. Sie ist eine der ersten in Busasamana, die eines der Häuser für Witwen bekommen haben. Das Päpstliche Missionswerk der Frauen in Deutschland (Frauenmissionswerk) unterstützt den Neubau von Häusern für Witwen in Ruanda seit rund 15 Jahren und seit rund zwei Jahren ist auch die Kölner Partnergemeinde von Busasamana, St. Engelbert und St. Bonifatius, an dem Projekt beteiligt. Initiiert worden war es von Margret Dieckmann-Nardmann vor ihrer Zeit beim Frauenmissionswerk in Kooperation mit dem früheren Priester der Gemeinde in Busasamana, Pfarrer Jean Paul Rutakisha.

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,  
e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÖPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Mehr als 40 Häuser sind bislang in Busasmana errichtet worden, berichtet Pulcherie. Zehn werden derzeit gleichzeitig gebaut, auch mit Hilfe der Kölner Gemeinde. Der Bedarf ist groß, denn allein in Busasaman gibt es 260 Witwen, mehr als 3.500 leben in der Diözese Nyundo. Bei dem Projekt geht es nicht nur darum, dass die Frauen ein neues Dach über dem Kopf bekommen und wieder für sich und ihre Familie sorgen können. Es geht auch darum, dass die Frauen gestärkt werden, wieder selbstbewusster auftreten können und eine starke Gemeinschaft in der Gemeinschaft werden. Sie unterstützen sich gegenseitig, haben ein gemeinsames Konto, von dem etwa Ausgaben für Medikamente oder ein Schaf, eine Ziege oder ein Ferkel sowie nötige Anschaffungen bezahlt werden können. Ein Teil dessen, was die Frauen erwirtschaften, fließt dann wieder in die Gemeinschaftskasse. Der Rat der Witwen trifft sich regelmäßig, berät über die Anliegen der Frauen – aber auch über Angelegenheiten der Gemeinde oder städtische Themen. Der Rat hilft den einzelnen Frauen dabei, ein Bewusstsein dafür zu entwickeln, dass sie wertvoll sind – und ihre Stimme Gehör finden kann. Sie lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden sowie diese auszudrücken und zu vertreten.

„Die Kirche unterstützt die Frauen ebenfalls“, erzählt Pfarrer Etienne Izimenyera. Er wird nach seiner Rückkehr aus Deutschland zwar eine neue Aufgabe übernehmen – als konom der Diözese Nyundo –, aber er weit: die Arbeit für die Frauen geht weiter. Neben der Caritas, die sich ebenfalls für die Frauen einsetzt, organisiert die Gemeinde beispielsweise Näh- und Schneiderkurse. „Das ist uns wichtig“, erklärt Pfarrer Etienne. „Auch wenn die Frauen Witwen werden, bleiben sie Menschen und verdienen Respekt! Das wollen wir allen zeigen!“

Außer ihm nahm auch sein Vorgänger, Pfarrer Vincent Mbonabakira, der aktuell in Paris Theologie studiert, an dem Treffen in Köln teil. Die beiden Priester sind sich darüber einig, dass die Unterschiede zwischen der Kirche in Ruanda und der Kirche in Deutschland, in Europa groß sind. „Die Kirche in Ruanda ist jung“, sagt Pfarrer Vincent, „die Kirche in Europa altert.“ Unterschiede gibt es vor allem in dem, was die Christen beider Kontinente bewegt. Dazu zählen unterschiedliche Priesterbilder, Auffassungen, Bilder von Gemeinde und vieles mehr.

Voneinander lernen – das ist auch den Mitgliedern des „Arbeitskreises Partnergemeinde“ in der Kölner Pfarrei wichtig. Sie waren bereits in Ruanda zu Gast und planen bereits die nächste Reise. Derzeit sammeln sie Spenden, um eine Stelle für einen Agrar-Entwicklungshelfer und eine für einen Caritas-Mitarbeiter über einen Zeitraum von fünf Jahren zu finanzieren. Die Gehälter sind nicht mit europäischen Gehältern vergleichbar, daher hoffen die engagierten Kölner auf eine erfolgreiche Unterstützung: Pro Jahr werden für beide Stellen zusammen 3.600 Euro benötigt; geplant ist eine Förderung für fünf Jahre.

**Präsidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstrae 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408,  
e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Päpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB



PÖPSTLICHES  
MISSIONSWERK  
DER FRAUEN IN  
DEUTSCHLAND

# FRAUEN- MISSIONSWERK

Margret Dieckmann-Nardmann, die Prösdidentin des Frauenmissionswerkes, freut sich über die lebendige Partnerschaft zwischen der Kölner Gemeinde und der Gemeinde in Busasamana. „Es ist immer schön zu sehen, wenn die Saat aufgeht“, sagt sie. „Wir alle leben in der einen Welt.“ In Solidarität zu teilen, was man hat, miteinander zu sprechen, Ideen auszutauschen und Visionen – das ist ihr wichtig, wie die PMF-Prösdidentin in der Runde in Köln erklärt. Erst kürzlich war sie auf ihrer Projektreise auch in Busasamana zu Gast. „Das hat mich wieder sehr bewegt“, sagt sie, „zu sehen, mit welcher Kraft und welcher Hoffnung die Frauen sich inzwischen füreinander und für eine bessere Zukunft für alle einsetzen! Aber auch zu sehen, wie viel wir bewirken können, wenn wir nur alle zusammenarbeiten.“

**Info** Gegründet wurde das Frauenmissionswerk im Jahr 1893 von der Lehrerin Katharina Schynse aus Wallhausen. Sitz der Zentrale ist Koblenz. Das Pöpstliche Missionswerk der Frauen in Deutschland (PMF) engagiert sich mit seinen Mitgliedern aus derzeit 14 deutschen Diözesen für die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit sowie für die partnerschaftliche Entwicklung in allen Teilen der Welt. Spenden für die Projekte in Ruanda gehen auf das Konto des PMF bei der Sparkasse Koblenz: IBAN : DE 28 57050120 0009 0004 07, BIC: MALADE51KOB

**Hinweise für die Presse:** Zeichen: 6.331

**Die angehängten Fotos können Sie im Rahmen der Berichterstattung und bei Quellennennung honorarfrei verwenden.**

**BU's:** Zum ersten Mal sind Projektpartner aus Ruanda in der Kölner Gemeinde St. Engelbert und St. Bonifatius zu Gast. Foto: © Gabriele Ark

Projektpartner (v.li.): Pulcherie Bugenimana, Sprecherin der Witwen von Busasamana; Pfarrer Etienne Izimenyera; Schuldirektor Patrice Ngirirabatanyurwa. Foto: © Gabriele Ark

Projektpartner\_2 (v.li.): Pulcherie Bugenimana, Sprecherin der Witwen von Busasamana; Schuldirektor Patrice Ngirirabatanyurwa; Pfarrer Etienne Izimenyera. Foto: © Gabriele Ark

**Gerne vermitteln wir Ihnen auch Interviews. Wir freuen uns über einen Beleg oder einen Link auf Ihre Veröffentlichung.**

Sie erreichen uns unter:

+49 (0) 170 1476807, [hildemat@aol.com](mailto:hildemat@aol.com)

+ 49 (0) 261 73596, [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de)

**Redaktion:** Hildegard Mathies, Köln, für das Frauenmissionswerk

**Prösdidentin:** Margret Dieckmann-Nardmann

**Zentrale:** Ravensteynstraße 26, D-56076 Koblenz, Tel.: (0261) 73596, Fax: (0261) 9732408, e-mail: [zentrale@frauenmissionswerk.de](mailto:zentrale@frauenmissionswerk.de), Internet: [www.frauenmissionswerk.de](http://www.frauenmissionswerk.de)

**Bankverb.:** Pöpstliches Missionswerk der Frauen, Sparkasse Koblenz (BLZ 570 501 20), Konto-Nr.: 9000407  
IBAN: DE 28 57050120 0009 0004 07, SWIFT-Code (BIC): MALADE51KOB